

Klaus Wohlrabe

ifo Konjunkturumfragen Oktober 2019

auf einen Blick:

Die deutsche Konjunktur stabilisiert sich

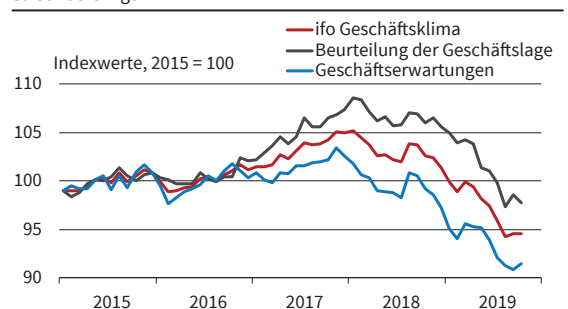
Die Stimmung in den deutschen Unternehmen ist im Oktober unverändert geblieben. Der ifo Geschäftsklimaindex verharrte bei 94,6 Punkten. Die Unternehmer schätzten ihre aktuelle Lage etwas weniger gut ein als im Vormonat. Ihre Erwartungen hingegen hellten sich etwas auf. Die deutsche Konjunktur stabilisiert sich.

Im Verarbeitenden Gewerbe konnte der Abwärtstrend beim Geschäftsklima vorerst gestoppt werden. Der Index stieg. Dies war auf merklich weniger pessimistische Erwartungen der Industriefirmen zurückzuführen. Die aktuelle Lage schätzten sie aber etwas schlechter ein. Die Kapazitätsauslastung sank um 1,3 Prozentpunkte auf 82,6%. Sie liegt damit erstmals seit dem dritten Quartal 2013 unter ihrem langfristigen Durchschnitt von 83,7%. Im Dienstleistungs-

sektor ist das Geschäftsklima nahezu unverändert geblieben. Die Dienstleister bewerteten ihre aktuelle Lage weniger gut. Ihre Erwartungen hellten sich hingegen auf. Im Handel hat sich das Geschäftsklima verbessert. Dies war deutlich gestiegenen Erwartungen im Großhandel geschuldet. Die aktuellen Lageeinschätzungen fielen sowohl im Groß- als auch im Einzelhandel etwas weniger gut aus. Im Bauhauptgewerbe ist der Geschäftsklimaindikator gefallen. Die Unternehmen waren zwar weiterhin sehr zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage, aber weniger als noch im September. Die Erwartungen fielen ebenfalls zurückhaltender aus.

Die Unternehmen planen etwas seltener Neueinstellungen. Das ifo Beschäftigungsbarometer ist im Oktober auf 98,7 Punkte gesunken, nach 98,9 Punk-

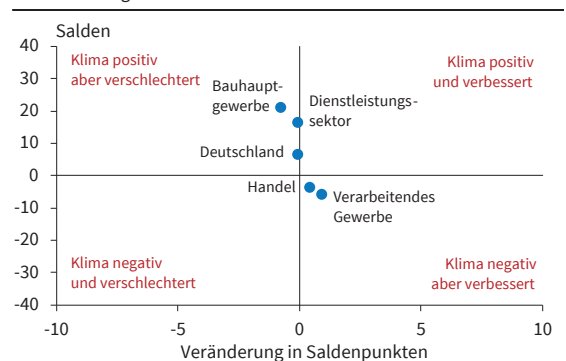
Abb. 1
ifo Geschäftsklima Deutschland^a
Saisonbereinigt



^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.

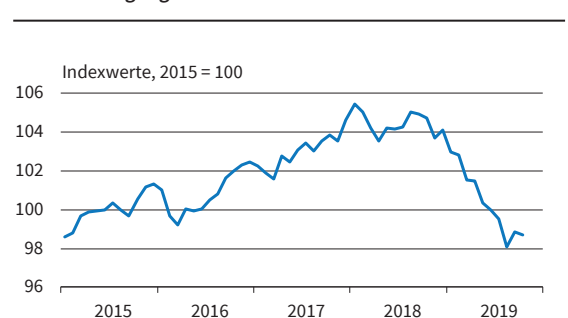
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2019. © ifo Institut

Abb. 2
ifo Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen
Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2019. © ifo Institut

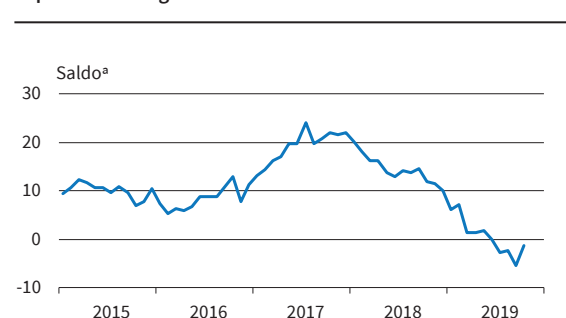
Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer^a



^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2019. © ifo Institut

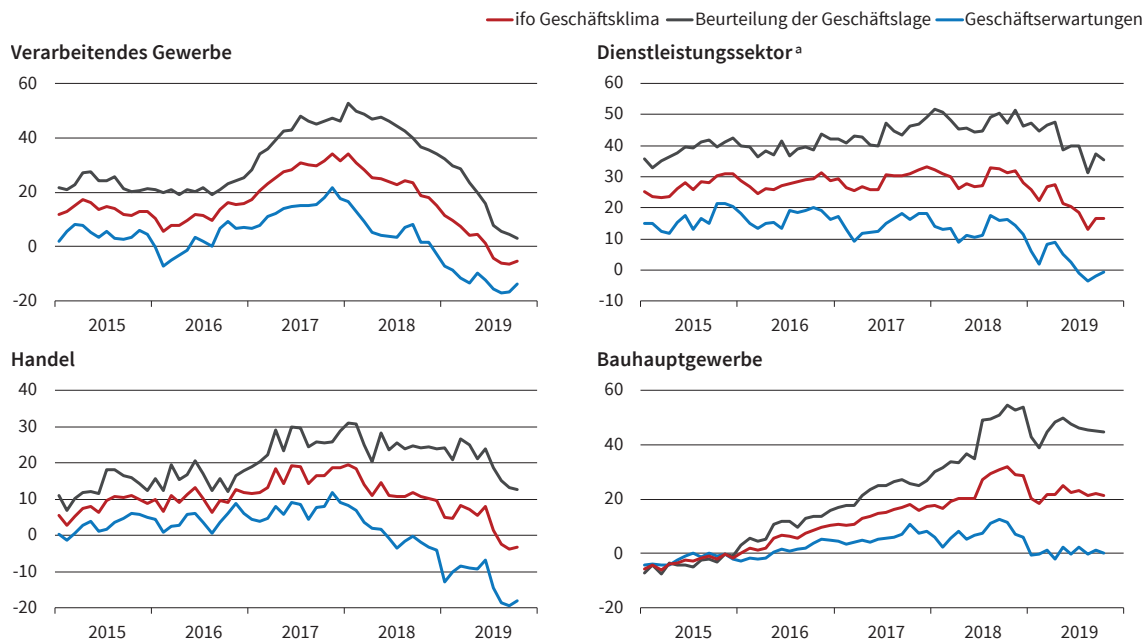
Abb. 4
Exportorerwartungen im Verarbeitenden Gewerbe



^a Aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2019. © ifo Institut

Abb. 5
ifo Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen
 Salden, saisonbereinigt



^a Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.
 Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2019.

ten im September. Die Anzahl der Beschäftigten in Deutschland wird weiter steigen, jedoch weniger stark als in den letzten Jahren. Der Rückgang des Barometers war allein durch den Dienstleistungssektor getrieben. Hier ist vor allem in Transport und Logistik etwas mehr Zurückhaltung bei der Personalplanung zu beobachten. In der Industrie ist das Barometer zwar gestiegen, jedoch werden im Moment mehr Mitarbeiter entlassen als eingestellt. Im Handel bleibt wie in den Vormonaten die Beschäftigtenzahl tendenziell stabil. In der Bauwirtschaft werden verstärkt neue Mitarbeiter gesucht.

Die Stimmung unter den deutschen Exporteuren hat sich deutlich aufgehellt. Die ifo Exporterwartungen der Industrie sind im Oktober auf - 1,2 Salden-

punkte gestiegen, von - 5,3 Saldenpunkten im September. Trotz der weiter unklaren Lage beim Brexit schauen deutsche Exporteure vereinzelt wieder optimistisch auf die kommenden Monate. Der Anstieg war vor allem auf die Unternehmen aus der Elektrotechnik zurückzuführen. Jedoch herrscht dort noch kein Optimismus, sondern eher merklich weniger Pessimismus. Gleiches gilt auch für die Automobilindustrie. Nach dem Rückschlag im Vormonat erwarten die Firmen aus der Chemischen Industrie deutlich mehr Aufträge aus dem Ausland. Auch die Nahrungs- und Genussmittelhersteller rechnen mit merklich steigenden Exporten. Weiterhin schwierig ist der Exportmarkt für die Metallindustrie.